

Donnerstag, 20. März

« zurück

## Gerichte geniessen hohes Vertrauen

**SNF-Forschungsprojekt attestiert der Justiz in beiden Appenzell beachtliches Ansehen in der Bevölkerung**



«Geld, Macht und Einfluss bestimmter Personen sind vor den Innerrhoder Gerichten irrelevant für die Urteilsfindung.» Dies ist ein Ergebnis des Forschungsprojekts «Grundlagen guten Justizmanagements in der Schweiz», an welchem sechs

Universitäten beteiligt sind.

Zwangsläufig ist diese Einschätzung pauschal. Nicht alle Befragten hatten mit Gerichten je zu tun; die Befragung ergab, dass schweizweit drei von zehn Personen schon einmal persönlichen Kontakt mit einem kantonalen Gericht hatten. Erfahrung mit einer Schlichtungsstelle gaben 21 Prozent der Befragten an. Das Vertrauen in die Unabhängigkeit der Gerichte ist hoch – in beiden Appenzell. Nachzulesen sind die Studienergebnisse unter [www.richterzeitung.ch](http://www.richterzeitung.ch), dem Fachorgan der Schweizer Juristen.

### Repräsentative Umfrage

Mit der Durchführung einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung in allen Kantonen wurde es erstmals möglich, Daten zum Vertrauen in die kantonalen Gerichte und zur Interaktion der Bevölkerung mit den kantonalen Gerichten zu sammeln. Über die Schweiz verteilt wurden 3400 Personen befragt, in jedem Kanton mindestens 101 Personen im Alter zwischen 18 und 74 Jahren; in den bevölkerungsreichsten wurde der Kreis der Befragten auf 200 Personen ausgeweitet. Das Interesse der Autoren Christof Schwenkel und Stefan Rieder galt der persönlichen Einschätzung des Vertrauens, das die Befragten gegenüber sieben Institutionen aufbringen. Über die ganze Schweiz gerechnet geniessen die Organe des Bundesgerichts das höchste Vertrauen, gefolgt von Gerichten, Vermittlern und Schlichtungsbehörden im eigenen Kanton. Am schlechtesten auf einer Skala von 0 (kein Vertrauen) bis 10 (volles Vertrauen) schneiden – immer im schweizerischen Durchschnitt – Regierungen (6,34) und Parlamente (6,16) im eigenen Kanton ab.

### Spitzenwerte für Appenzeller Gerichte

Das Vertrauen in die Gerichte wird in den einzelnen Kantonen unterschiedlich hoch eingeschätzt. Die Skala reicht von 5,9 in Obwalden bis 7,6 in Appenzell A.Rh. und Basel Stadt; Innerrhoden steht mit dem Wert 7,5 mit auf dem Podest. Auch die Frage nach der Unabhängigkeit wird positiv bewertet. Innerrhoden landet in der Bewertung auf dem ersten Platz. Die Notenskala reicht von 4,1 (VS) bis 6,8 (AI). Die Befragten sind also überzeugt, dass sie vor einem Gericht nicht schlechter behandelt würden als jemand, der mehr Geld oder Einfluss hat. Auch würden Entscheidungen der Gerichte nicht durch Politiker und/oder politische Parteien übermässig beeinflusst, wie die Fragestellung lautete.

### Kernaussagen der Autoren

Insgesamt fällt auf, dass in den lateinischen Kantonen Unabhängigkeit und Gleichbehandlung der kantonalen Gerichte als weniger stark ausgeprägt beurteilt werden. Gleichwohl werden dort die Gerichte öfter angegangen als in der übrigen Schweiz. Die Skala der persönlichen Kontakte reicht von 14 Prozent in Zug bis 44 Prozent in Genf. Einen kausalen Zusammenhang formulieren die Autoren jedoch nicht. Die Erfahrungen mit den Institutionen des Justizsystems im eigenen Kanton werden als überwiegend positiv oder neutral beurteilt; weniger als 20 Prozent schätzen ihre Erfahrungen als negativ oder eher negativ ein. Gross ist offenbar das Interesse, das Vorgängen bei Gericht entgegengebracht wird. 79 Prozent der Befragten gaben an, entsprechende Berichte in den Medien regelmässig zu konsumieren.